

SCHÖNE STEINE FÜR
**TERRASSE
EINFAHRT**
GARTEN, WEGE, PLÄTZE



DER
NEUE
KATALOG
IST DA!

Täglich bis
21 Uhr geöffnet
**IDEEN-
GARTEN**
Maarstr. 85-87
Bonn



Maarstr. 85-87 · 53227 Bonn
Tel.: 0228 / 4 00 64-0 · www.koll-steine.de

KOLL
STEINE

Zweiter Teil der Umweltverträglichkeitsstudie

Straßen.NRW stellt weitere Analysen bei der Planung der neuen Rhein-Querung vor - Untersuchungsraum weist hohe Raumwiderstände auf

Stadtbezirk Porz - Dass sie kommt, scheint sicher. Wo die neue Trasse mit Rhein-Querung zwischen A555 und A59 verlaufen soll, ist indes noch offen. Die Planer von Straßen.NRW haben nach den Ergebnissen der Verkehrsuntersuchung im Dezember 2019 nun auch den zweiten Teil der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) vorgelegt.

Dieser kann sowohl als Bericht als auch über ein interaktives Kartenmodul auf der Projekt-Webseite angeschaut werden: <https://rheinspange.nrw.de/uv-veroeffentlicht/>.

Alle relevanten Schutzgüter würden darin systematisch erfasst, bewertet und kartographisch dargestellt, so die Planer. Zusammengefasst ergebe sich daraus eine Raumwiderstandskarte für den Untersuchungsraum. Wo befinden sich bedeutende Erholungsräume oder Wasserschutzgebiete? Welche Freiflächen sind für das Klima in den Siedlungen besonders wichtig? Wo befinden sich Bau- oder Bodendenkmäler? Der Untersuchungsraum für die UVS zur Rheinspange erstreckt sich über ein 6.792 Hektar gro-

Das Gebiet zwischen Köln-Gondorf und dem Stadtbezirk Porz im Norden sowie Bornheim-Widdig, Niederkassel-Rheidt und Troisdorf-Kriegsdorf im Süden. In diesem Gebiet wurden die Schutzgüter Mensch, insbesondere die menschliche Gesundheit, Luft und Klima, Wasser, Boden, Fläche, Landschaft, Tiere, Pflanzen, sowie das kulturelle Erbe und sonstige Sachgüter vertieft untersucht. Der Untersuchungsraum weist so insgesamt hohe Raumwider-

stände auf, so die Studie. Im Untersuchungsraum könnten sich demnach keine durchgängig konfliktarmen Korridore für die Wegführung der neuen Straße ableiten lassen. Gründe seien etwa Fischschutzzone oder auch Retentionsbecken bei Hochwasser.

(red./Lars Göllnitz)

Grafik: Straßen.NRW/Mapbox/
OpenStreetMap

LOKALES

